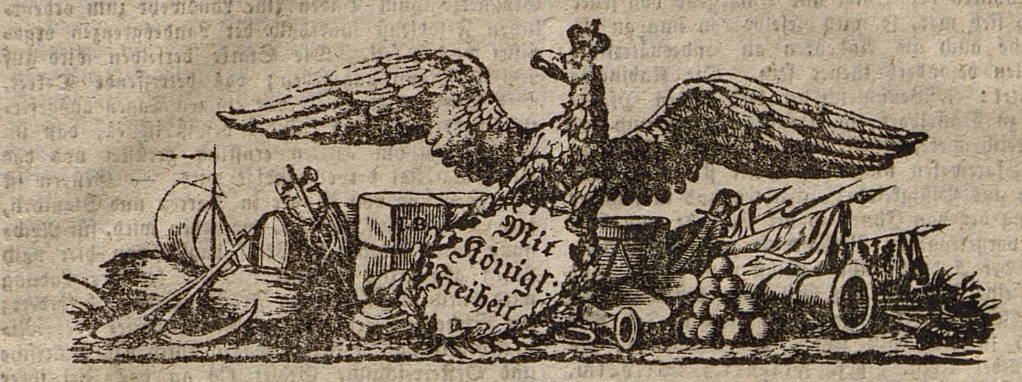
Königl. privil. Stettiner Zeitung.



Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redacteur: A. H. G. Effenbart.)

No. 152. Montag, den 21. Dezember 1840.

An die geehrten Zeitungsleser.

Bei dem nahen Ablauf des Vierteljahres werden die geehrten Interessenten der Stettiner Zeitung hierdurch ergebenst ersucht, bis zum 1sten Januar 1841 in unserer Expedition, Krautmarkt No. 1053 die Fortsetzung der Pränumeration anzuzeigen. Der Pränumerations-Preis für das laufende Quartal vom 1sten Januar bis zum letzten März k. J. beträgt inclusive Stempel 22½ Sgr. Auswärtige resp. Pränumeranten belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen Post-Aemter zu wenden. Mit dem 1sten Januar wird die Pränumerations-Liste geschlossen, und ist es alsdann nicht unsere Schuld, wenn bei späterer Meldung nicht sämmtliche Nummern vom Anfange des Quartals an nachgeliefert werden können. Die Ausgabe der Zeitung geschieht des Montags, Mittwochs und Freitags, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Die Zeitungs-Expedition.

Berlin, vom 18. Dezember.

Se. Majestät der König haben gestern im hiesigen Schlosse dem bei Allerhöchstdenenselben von der freien und Hansestadt Hamburg an die Stelle des mit Tode abgegangenen Minister-Residenten, Kammerherrn von Rebeur, in gleicher Eigenschaft beglaubigten Karl Godeffroy eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen das von dem Senate der genannten freien Stadt ausgefertigte Beglaubigungs-Schreiben entgegenzunehmen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Erzherzogl. Oesterreichischen Bergrath und Großherzogl. Oldenburgischen Geheimen Hofrath Schneider, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Landgerichts-Assessor von Häften zu Kleve zum Landgerichts-Rath und den bisherigen Appellationsgerichts-Assessor Schornbaum zu Köln zum Staats-Prokurator zu ernennen geruht.

Berlin, vom 20. Dezember.

Se. Majestät der König haben dem Kronprinzen von Dänemark Königliche Hoheit den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Geheimen Regierungsrath und Professor an der Universität zu Königsberg, Dr. Lobeck, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, so wie dem katholischen Schullehrer Rentwig zu Albendorf, im Kreise Glatz, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Grafen Albert von Schlippenbach auf Arendsee bei Prenzlow die Kammerherrn-Würde zu verleihen geruht.

Düsseldorf, vom 12. Dezember.

(Düss. Z.) Das bisher aus Mangel an Dotationsfonds der wirklichen Errichtung einer dritten Pfarre entgegenstehende Hinderniß haben des Königs Majestät laut Kabinetsordre an unsern Mitbürger, den würdigen Deputirten der Stadt, ganz zu heben ge-

ruht, und so die von Stadt und Umgegend lang gewünschte Errichtung der Pfarre zum heil. Andreas ermöglicht. Wie eben die Kirche zum heil. Andreas in kirchlicher Hinsicht als ehemalige Jesuiten-Kirche den Bewohnern der Stadt und Umgegend von jeher vorzüglich lieb war, so wird dieselbe von nun an als Pfarrkirche auch als Andenken an landesväterliche Huld Allen besonders theuer sein. Die Kabinetsordre lautet: „Wenngleich der katholischen Pfarrgemeine zu Düsseldorf ein eigentlicher Anspruch auf eine ausreichendere, als die bereits gewährte Dotation für ihr Pfarrwesen nicht zur Seite steht, so habe Ich doch aus Billigkeits-Rücksichten und in näherer Erwägung der von Ihnen in der Eingabe vom 6ten Oktober vorgetragenen Verhältnisse zur bessern Ausstattung der Andreaskirche daselbst vom Jahre 1841 ab noch eine Beihülfe von 600 Thlr. bewilligt, und auf die Staatskasse angewiesen, wovon Ich Sie hierdurch in Kenntniß setze. Charlottenburg, den 5. Dezember 1840. gez. Friedrich Wilhelm. An den Stadtrath und Handelskammer-Präsidenten Baum zu Düsseldorf."

Hannover, vom 14. Dezember.

Seit gestern spricht man von einem neuen bedeutenden Krankheitsanfalle des Kronprinzen. Die übertriebensten Gerüchte sind in dieser Beziehung in Umlauf. Daß man nichts bestimmtes Officielles darüber vernimmt, während doch die Equipagen der Aerzte fast fortwährend vor dem Palais des Prinzen halten, giebt natürlich solcher Uebertreibung den größten Spielraum. Hoffen wir das Beste!

Wien, vom 11. Dezember.

Auf der Ferdinands-Nordbahn haben sich wieder einige Unfälle ereignet. Der bedeutendste entstand durch das Zusammentreffen eines Lasttrains mit einer entgegengesandten Lokomotive, und kostete drei Menschen das Leben. Ein anderes Mißgeschick traf die Gesellschaft durch den vor einigen Tagen erfolgten Ausspruch der Obersten Justiz, welche dieselbe, wegen der im vorigen Jahre durch eine funkensprühende Lokomotive verursachte Einäscherung der Ortschaft Gönserndorf zu einem Schadenersatz von 128,000 Fl. Conv.-M. verurtheilte.

Frankfurt a. M., vom 13. Dezember.

Fast mit jedem Tage tauchen neue, einander nicht widersprechende, vielmehr ergänzende Gerüchte über die militairischen Maßregeln auf, die, um Deutschland zu schützen, unter der Hand vorbereitet werden und mit dem Frühjahr ins Leben treten sollen. So spricht man namentlich von Aufstellung eines Beobachtungsheeres am Mittelrheine, dessen Stützpunkt die Festung Mainz sein und wozu eins der gemischten Corps der großen Bundesarmee verwendet werden solle. Unter den Verstärkungen, welche die Garnison dieser Festung erhalten würde, bezeichnet man das ganze Oesterreichische Kavallerieregiment, wovon jetzt nur eine Abtheilung daselbst steht, und dessen Stärke auf etwa 2000 Pferde angegeben wird. Wir vermögen keine dieser Angaben zu verbürgen. Mit größerer Verläßigkeit erfahren wir dagegen, daß im Großherzogthum Baden eine Landwehr zum ordentlichen Felddienst innerhalb der Landesgrenzen organisirt werden soll. Die Stärke derselben wird auf 25,000 Mann angegeben; das betreffende Dekret, wird hinzugefügt, wäre vor einigen Tagen ausgefertigt worden. Nicht minder gewiß ist es, daß im Großherzogthum Hessen ernstlich gerüstet und das Kriegsmaterial vervollständigt wird. — Gestern ist eine Sendung von Silber in Barren und Planchen, deren Betrag auf 260 Ctr. angegeben wird, für Rechnung eines bekannten Wechselhauses von hier nach Wien abgefertigt worden. Diese kostbare Ladung wird durch einen hiesigen Frachtfuhrmann befördert; zur Sicherheit geleitet eine Gendarmerie- oder Militairbedeckung die Frachtwagen durch das Bairische und Oesterreichische Gebiet bis an das Ziel ihrer Reise.

Amsterdam, vom 10. Dezember.

Das Handelsblad enthält eine Anzeige des Hauses Hope und Comp., wonach die Russische Regierung mit diesem Hause eine Anleihe von 25 Millionen Silber-Rubel, welche 4½ pCt. Zinsen tragen sollen, abgeschlossen hat. Die Einschreibungen werden bereits jetzt zu dem Preise von 86½ pCt. oder 865 Fl. für 500 Silber-Rubel angenommen.

Paris, vom 12. Dezember.

Deputirten-Kammer. In der Sitzung vom 12. Dezember verlas der Präsident ein Schreiben des Ministers des Innern, worin derselbe anzeigte, daß die Feierlichkeit zur Beisetzung der sterblichen Ueberreste des Kaisers Napoleon bestimmt am 15ten d. M. stattfinden werde. Der König, der sich in Person nach dem Hotel der Invaliden begeben werde, wünsche daselbst von den beiden Kammern umgeben zu sein. Demzufolge würden für alle Mitglieder der Deputirten-Kammer Plätze reservirt werden. — Der Präsident forderte die Deputirten auf, sich am 15ten um 11 Uhr Vormittags im Konferenz-Saale einzufinden, von wo aus sie sich in corpore nach dem Hotel der Invaliden begeben wollten. — Hierauf bestieg der Conseils-Präsident die Rednerbühne, um eine Mittheilung der Regierung zu machen. Derselbe legte einen Gesetz-Entwurf in Betreff der Befestigung von Paris vor. Er erklärte, daß er sich über die Zweckmäßigkeit oder Unzweckmäßigkeit der begonnen Arbeiten nicht zu äußern habe, sondern daß man beendigen müsse, was begonnen worden sei. Die Kosten für die vollständige Ausführung der Befestigungswerke schlägt der Marschall Soult auf 140 Millionen Fr. an.

Je näher der Tag des großen Leichenfestes rückt, desto gespannter sieht man demselben entgegen. Die

Preise der Fenster in den Champs élysées, in Courbevoie, in Neuilly sind über allen Begriff hoch; 200 Frks. für eins ist ein wahrer Fund, halb geschenkt; wenigstens gehen die Forderungen ins Unglaubliche. Die Regierung soll unterrichtet sein, daß an diesem Tage ein Aufstand stattfinden werde. Wir gestehen, daß wir uns wundern würden, wenn er ohne Unglück abliefe, aber auch, wenn eine von einer Partei eingeleitete Emeute ausbräche. Das Heer kann sich durch diese Ceremonie nur geschmeichelt fühlen, auch der Pariser Nationalgarde ist sie ein Fest- und ein Gewinntag. Dann hat der Prinz von Joinville sich bei der ganzen Reise so benommen, daß man mit ihm ziemlich allgemein zufrieden ist. Ein Aufstand an diesem Tage würde überdies fast von aller Welt als eine Störung des Festes, ein Sacrileg an den Manen Napoleon's betrachtet werden. So vereinigt sich also Alles, um ein solches Unternehmen zum voraus als unsinnig zu bezeichnen, und daher raison de plus, daß es stattfinden werde. Raison de plus, weil die Emeute stets stockdumm war in Bezug auf Zeit und Ort; raison de plus. weil das polizeiliche Element, was man auch sagen mag, in den meisten Emeuten mehr oder weniger vorherrschend war. Doch warten wir ab!

Heute war die Rente schwach und ausgeboten. Man schien noch immer nicht ohne Besorgniß über die bevorstehende Leichenfeierlichkeit. Man behauptete an der Börse, daß das Volk sich des Sarges mit der Kaiserlichen Leiche bemächtigen und ihn bei der Säule auf dem Vendome-Platze vorbeitragen wolle. Hoffentlich werden dies Alles leere Befürchtungen sein, indessen wirken sie für jetzt nachtheilig auf den öffentlichen Kredit. Die 3proc. Rente, welche gestern zu 77 . 85 geschlossen hatte, eröffnete heute zu 77 . 60 und ging bis auf 77 . 25 zurück.

Toulon, 5. Dezember. Emin Bey, zweiter Admiral der Türkischen Flotte, der eine Verschwörung angezettelt hatte, um mit mehreren Schiffen nach dem Auslaufen der Flotte zum Feinde überzugehen und die Ausführung dieses Complots durch die Abtakelung der Flotten vereitelt sah, ist auf einer Schaluppe entwischt. Die Wache am Eingange des Hafens von Alexandrien feuerte auf die Schaluppe und tödtete zwei Türkische Offiziere. Eine zweite Schaluppe der Mitverschwornen wurde wieder genommen, während Emin Bey glücklich zu den Engländern entkam. Die Englische Escadre aus 12 Linienschiffen und Fregatten und einem Dampfboot bestehend, ankerte vor dem alten Hafen. — Aus Damaskus erfahren wir, daß dort ein Aufstand ausgebrochen und Scheriff Pascha getödtet worden ist. Näheres hat man darüber nicht erfahren. Man glaubt jedoch, daß die Juden dem Ereigniß nicht fremd gewesen, um an Scheriff Pascha wegen der erlittenen Verfolgungen Rache zu nehmen. — Ibrahim Pascha befindet sich in einer Lage, daß er nicht daran denken kann, zu Land nach Aegypten zurückzukehren. Räumt er Syrien, so wird er seine Truppen in Beyrut und Acre einschiffen müssen. — Das Englische Dampfboot Oriental, das die Nachricht von der Annahme der Convention durch Mehemed Ali überbrachte, zog, als es am 30. November damit in Malta einlief, alle seine Flaggen auf, und gab eine Salve, als Zeichen der freudigen Botschaft.

Paris, vom 14. Dezember.

Der Cassationshof hat vorgestern nach siebenstündiger Berathung das Cassations-Gesuch der Madame Lafarge verworfen.

Die Spekulanten schienen an der Börse heute keinerlei Besorgnisse mehr wegen des morgenden Tages zu hegen. Die Behörde hat so gewaltige und umfassende Maßregeln getroffen, daß es ihnen unmöglich scheint, daß sich irgend eine Manifestation unter der Menge Bahn breche. Die Französischen Renten nehmen in Folge dieser Stimmung der Gemüther einen neuen Aufschwung. Die 3proc. Rente schloß um 30 Centimen höher als am vorigen Sonnabend.

Rom, vom 3. Dezember.

(L. A. Z.) Die nächtlichen Straßenräuber haben dieses Jahr eine neue Methode eingeführt und dieselbe bereits in ziemlich großem Umfange in Anwendung gebracht. Statt nämlich die einsam Wandelnden auf der Straße zu überfallen, erwartet man sie jetzt in ihrer eigenen Behausung auf der Treppe. In einer einzigen ziemlich kleinen Straße der bewohntesten Stadttheile sind auf diese Weise drei Personen, die ziemlich zeitig heimkehrten, überfallen und verwundet worden; der Eine ist an seinen Wunden gestorben, der Andere liegt daran schwer darnieder, und der Dritte hat zwei Stiche erhalten, nachdem er bereits die Schelle der Thüre gezogen. Man versichert, daß in einem andern, noch kleinern Bezirk in einem Abend 16 solche Räuberangriffe stattgehabt haben sollen. — Nachschrift. Zum Beweis, daß die obigen Angaben in keiner Weise übertrieben sind, füge ich noch die traurige Nachricht bei, daß gestern Abend halb 6 Uhr der junge Marchese Carpegna in seinem eigenen Palaste von vier Männern überfallen, beraubt und ermordet worden ist. Die Räuber sollen ihm 20 Scudi, die Uhr und dgl. abgenommen haben. Man spricht sogar davon, daß dergleichen Unfälle bei hellem lichtem Tage stattfinden und selbst die zahlreichen Posten von Polizei-Soldaten scheinen nicht ausreichend, solchem Gräuel zu wehren. Bevor man sich entschließt, das System, was in Mailand durchgeführt ist, einzuleiten, nämlich alle Straßen mit ausreichenden Wachtposten zu versehen, ist kaum auf eine Aenderung dieses Zustandes zu rechnen.

London, vom 11. Dezember.

Der Gebrauch des Opiums nimmt in England sehr zu, im Jahr 1820 betrug die Einfuhr nur 16,159 Pfund, im Jahre 1838 aber 131,204 Pfund.

Privatbriefe aus Paris äußern, daß die Engländer während der Napoleonischen Leichenfeier am klügsten thun würden, zu Hause zu bleiben.

Aus New-York vom 20sten v. M. hat man auch hier die Nachricht erhalten, daß die Präsidenten-Wahl beendigt und daß General Harrison, der neu gewählte Präsident, von dem Gouverneur von Pennsylvanien bereits als solcher für die 4 nächsten Jahre proklamirt war.

London, vom 12. Dezember.

Die Wahl des General Harrison zum Präsidenten der Vereinigten Staaten wird von der hiesigen Presse als ein für England günstiges Ereigniß angesehen. Der Morning Herald behauptet, van Buren sei der Todfeind Großbritaniens gewesen; er habe an der Spitze jener Verschwörungen gestanden, deren Zweck sei, die Englischen Gläubiger um ihre Forderungen zu hintergehen; er habe die Kanadische Insurrektion unterstützt und in dem Streit über die nordwestliche Grenze den gerechten Ansprüchen Englands sich hartnäckig widersetzt. General Harrison sei das Gegentheil van Buren's, indem soziale Reformen, wie sie der Letztere beabsichtigt, durchaus nicht in seinem Geschmack lägen und seine Grundsätze sichere Bürgen für das Gedeihen der Vereinigten Staaten und für das engere Aneinanderschließen Englands und der Vereinigten Staaten wären. Der Morning Chronicle erscheint jenes Ereigniß hauptsächlich für die Handelsverhältnisse zwischen beiden Ländern als wichtig, da die neue Verwaltung ein neues Finanz-System vorbereiten werde, dessen günstiger Einfluß, sobald dasselbe von Erfolg gekrönt werde, auf Europa nicht ausbleiben dürfte; doch warnt dieses Blatt die Amerikaner, sich nicht kopfüber in Veränderungen zu stürzen, sondern mit Klugheit und Vorsicht dabei zu Werke zu gehen.

Vor einigen Tagen verkaufte wieder einmal nach Alt-Englischer Sitte ein Mann seine Frau auf dem Markte zu Stourbridge in der Grafschaft Hereford für zwei Shillinge.

Dorpat, vom 8. Dezember.

Auf einer Reise aus dem Litthauischen nach Riga begriffen, langte am 4ten v. M. der ehemalige Rigaische Landrichter Hr. v. Grothuß, mit seiner Gattin, einer Tochter und deren Jungfer, in einem mit vier Pferden bespannten Wagen, am Missebach an. Ohne die Ankunft des auf dem Wege begriffenen Flosses abzuwarten, zogen sie, auf Anrathen des Mißhoffschen Waggers, der sich erbot, als Wegweiser vor dem Wagen herzureiten, es vor, durch den Arm des Missebaches durchzufahren. Sie kamen glücklich durch den Fluß; zwar blieb der Wagen am andern Ufer im sumpfigen Boden stecken, wurde jedoch mit Hülfe der herbeieilenden Floßleute wieder flott gemacht, und die Reisenden verfolgten nunmehr den über die Wiese zu der Nothbrücke führenden Weg. Als dieser Weg schon zur Hälfte zurückgelegt war, wichen auf einmal die Pferde, ohne daß der nur 18 Jahr alte Kutscher sie aufhalten konnte, und ohne daß der noch immer vorreitende Wagger es bemerkte, nach der Flußseite hin ab, und stürzten unaufhaltsam in den Fluß. Der Wagen versank plötzlich so tief in den sumpfigen Boden, daß der obere Theil desselben nur wenige Zoll über dem Wasser hervorragte. Nur der Gemahlin des Landrichters und dem Kutscher gelang es, ihr Leben zu retten; die übrigen Personen mußten im Schlamm ersticken. Auch von den 4 Pferden ward nur eins gerettet; der Wagen war ganz zerbrochen.

Konstantinopel, vom 17. November.

Ein heute hier angekommener Englischer Courier soll dem Lord Ponsonby den Befehl überbracht haben, der Pforte zu empfehlen, daß sie Mehemed Ali nur unter der Bedingung verzeihe, daß er nicht nur die Türkische Flotte, sondern auch seine eigene bis auf 2 Fregatten ausliefere. Es heißt, der Divan beschäftige sich mit dieser Angelegenheit.

Konstantinopel, vom 25. November.

Die Repräsentanten der vier Europäischen Mächte, die den Vertrag des 15. Juli unterzeichnet haben, erschienen im Laufe dieser Woche im Großherrlichen Palais, um Sr. Hoheit dem Sultan ihre Glückwünsche zu der Einnahme von St. Jean d'Acre darzubringen. Lord Ponsonby führte das Wort, sprach vorzüglich von den Folgen, welche die Eroberung des wichtigsten militairischen Punktes in ganz Syrien haben werde, und schloß mit der Bemerkung, daß diese Provinz, befreit von dem bisherigen Druck, leicht zu jener Blüthe gelangen werde, zu der sie vermöge ihrer natürlichen Lage berufen sei. Der Sultan dankte für die edlen Bemühungen seiner Alliirten, die ihm zur Herstellung der Ordnung und des gesetzmäßigen Zustandes in seinen Ländern mit so großen Aufopferungen behülflich seien, und drückte besonders hinsichtlich Syriens der Rede des Großbritanischen Botschafters entsprechende Hoffnungen aus. Die bei Gelegenheit dieser Audienz von dem Sultan gesprochenen Worte verdienen deshalb Beachtung, weil sie zu beweisen scheinen, daß von Seiten der Großmächte ein wohlthätiger Einfluß auf die Verwaltung des wiedereroberten Landes beabsichtigt wird, und daß darin bereits Schritte geschehen sein müssen, da sonst der Padischah nicht so lange bei diesem Gegenstande verweilt hätte. Dies wäre allerdings zu wünschen, da die Willkür des Paschas wirksamere Schranken und eine strengere Kontrolle dadurch erfahren würde. Somit könnte leicht der Fall eintreten, daß in Syrien zuerst die Vollziehung des Hattischeriffs von Gülhaneh und eine Art Muster-Regierung zu Stande käme, die allmählig auch auf die übrigen Provinzen übertragen werden könnte.

Alexandrien, vom 27. November.

 Ibrahim Pascha hat sich geweigert,

den Befehlen seines Vaters Gehorsam zu leisten, indem er erklärte, der Verlust Syriens würde ein Fehler sein, die Soldaten würden demoralisirt, wenn er, ohne sich zu schlagen, das Land räume, er bitte seinen Vater, ihn nach Gutdünken handeln zu lassen. Zurückgehen werde er aber nicht, denn er könne es nicht! — Ibrahim scheint sich mit Soliman und Osman in Verbindung gesetzt zu haben, um in Masse gegen seine Feinde zu operiren. — Bei einem Aufstande in Damaskus ist der dortige Aegyptische Gouverneur, Scheriff Pascha, umgebracht worden; die näheren Nachrichten fehlen, doch glaubt man, daß die Juden dabei betheiligt sind, welche die Anklage wegen Ermordung des Pater Thomas an den Gouverneur gerächt haben mögen.

New-York, 19. November.

General Harrison, der neue Präsident der Vereinigten Staaten, ist schon ziemlich bejahrt und soll kränklich sein. Man spekulirt bereits, wer nach vier Jahren sein Nachfolger werden solle, und man nennt in dieser Beziehung die Herren Clay, Webster und den dermaligen Gesandten in Paris, Herrn Caß. Auch trägt man sich mit Vermuthungen über das Kabinet, welches Präsident Harrison sich bilden werde, und es werden eine große Menge von Kandidaten für jede Stelle genannt. Die Politiker spekuliren bereits auf die von dem General Harrison zu ergreifenden Maßregeln. Unter den unzähligen Gerüchten, die in dieser Beziehung im Umlauf sind, ist unstreitig das wichtigste, daß man von dem neuen Präsidenten eine Land-Bill erwartet. Nach den gegenwärtig bestehenden Gesetzen werden bekanntlich alle öffentlichen Ländereien als Eigenthum der Central-Regierung zu Washington betrachtet und der Erlös aus dem Verkauf derselben zum allgemeinen Besten verwendet. Dieser Erlös hat in den letzten Jahren zwischen 4 und 24 Millionen Dollars jährlich geschwankt. Zieht man hiervon die Kosten für die Vermessung, den Verkauf u. s. w. der Ländereien ab, so bleibt der Regierung noch immer eine bedeutende Einnahme. Die noch unverkauften, zum Theil noch nicht vermessenen Ländereien, sollen einen Flächenraum von 900 Millionen Morgen einnehmen. Fast alle Staaten der Union haben, Behufs der Einführung öffentlicher Verbesserungen, Anleihen gemacht, die unter dem Namen der Staaten-Papiere bekannt sind, wovon sich in den Händen von Europäern und namentlich Engländern fast 170 Millionen befinden. Die Zahlung der Zinsen und Kapitalien ist daher für jene Staaten eine große Last. Um dieselben zu erleichtern und die einzelnen Staaten in den Stand zu setzen, ihre Obligationen allmälig zu liquidiren, brachte Herr Clay vor einigen Jahren eine Bill ein, wonach der Erlös aus dem Verkauf der öffentlichen Ländereien in angemessenem Verhältnisse unter die einzelnen Staaten vertheilt werden sollte. Auf diese Weise würde jeder Staat in wenigen Jahren seine Schuld zurückzahlen können. Der Kongreß war von der Politik und dem Nutzen dieser Maßregel so überzeugt, daß die Bill in beiden Häusern angenommen wurde; aber der General Jackson verwarf sie, und da die Majorität für die Bill nicht zwei Drittheile betrug, wie es nöthig ist, damit eine vom Präsidenten verworfene Maßregel doch Gesetzeskraft erhalte, so wurde sie nicht weiter verfolgt. Man glaubt jetzt allgemein, daß, bald nachdem der General Harrison die Präsidentschaft angetreten, eine neue Bill dieser Art werde eingebracht und angenommen werden. Dies würde den Kredit und die Hülfsmittel jedes Staates bedeutend verbessern. Der Verlust, den die Central-Regierung dadurch erleiden würde, soll durch ein anderes Besteuerungs-System gedeckt werden. Eine andere Folge der Erwählung des Generals Harrison zum Präsidenten dürfte die Annahme eines allgemeinen Bankerot-Gesetzes für die Vereinigten Staaten sein.

Auf der Rhede von New-York soll nächster Tage eine prachtvolle Dampf-Fregatte, die auf Bestellung des Kaisers von Rußland hier gebaut ist, vom Stapel laufen. Sie wird an Größe, trefflichem Bau, Einrichtung und Schnelligkeit alle in der letzten Zeit von Engländern gebaute Dampfschiffe übertreffen. Ihre Maschinen haben 600 Pferdekraft. Das Schiff wird auf dem oberen Deck 2 Sechsundneunzigpfünder, auf dem zweiten Deck 16 Vierundfunfzig- und Zweiunddreißig-Pfünder führen und zu jeder vollen Geschützlage 4 Ctr. Pulver brauchen.

Fanny Elsler befindet sich gegenwärtig in Philadelphia, und sie allein macht volle Häuser. Das Publikum scheint in der That in seinem Enthusiasmus gar nicht zu ermüden.

Vermischte Nachrichten.

Magdeburg, 16. Dezember. Gestern ereignete sich auf der hiesigen Eisenbahn der Unfall, daß in der Gegend zwischen der Saale und Köthen in dem Güterzug ein mit Baumwollballen beladener Wagen in Brand gerieth und größtentheils ein Raub der Flammen wurde. Der dadurch verursachte Schaden wird auf 1500 Thlr. geschätzt.

(Dorf-Z.) In allen zum Deutschen Zollverein gehörigen Staaten werden jetzt die Köpfe frisch gezählt und aufgezeichnet. Dem Vernehmen nach ist bei den Verhandlungen in Berlin der Zollvertrag auf anderweite 8 Jahre abgeschlossen worden, und zwar so, daß die Geldquote jedes Staates wieder nach den Köpfen, nicht nach der Consumtion, was Preußen wollte, berechnet wird. Mehrere Deputirte bei der Conferenz sind schon von Berlin abgereist.

Karl Wenzeslaus von Rotteck.

(L. A. Z.) Das Leben eines Deutschen Gelehrten, besonders eines Schulmannes, bewegt sich großentheils in den mehr oder weniger engen Grenzen seiner literarischen Thätigkeit. So war es auch bei Rotteck und seine Biographie bietet wenige bedeutende historische Momente. Nur sein Eintritt in die Badischen Kammern stellte ihn in den Kreis des öffentlichen Lebens und Wirkens, und hier ward er bald neben den eminentesten parlementarischen Talenten unserer Zeit genannt. Freiburg im Bresgau ist die Geburtsstadt Rotteck's, wo sein Vater an der Universität Lehrer der Medizin und zugleich Protomedicus aller Vorderösterreichischen Staaten war. Seine Mutter war eine Französin, mit Namen Charlotte Poirot d'Ogeron, deren Familie in Lothringen zu Hause war. Er erblickte das Licht der Welt am 18. Juli 1775, und an den Schulen und Unterrichtsanstalten seiner Vaterstadt erhielt er seine ganze wissenschaftliche Bildung, denn er besuchte hier nicht nur die untern Schulen und das Lyceum, sondern er machte hier auch seine akademischen Studien, und zwar mit solch ausgezeichnetem Erfolge, daß er schon in einem Alter von 22 Jahren promoviren konnte und am 18. Juli 1797 die juristische Doctorwürde erhielt. Rotteck's Beruf zum akademischen Lehrer entwickelte sich bald und fand solche Anerkennung, daß er bereits im Jahre 1798 zum ordentlichen Professor der Geschichte an der Universität Freiburg ernannt ward. Rotteck hatte bis jetzt seine Vaterstadt noch wenig verlassen und fühlte wohl, wie Noth es für eine allseitige Bildung thue, fremde Länder zu sehen und sich durch eigne Beobachtung Kenntniß von ihren Sitten, Gebräuchen und Institutionen zu verschaffen; deßhalb unternahm er, in den folgenden Jahren mehrere Reisen in Deutschland, Frankreich und Italien. Im Jahr 1816 ernannte ihn der Großherzog Karl zum Hofrath. Rotteck hatte sich jetzt schon als Historiker einen bedeutenden Namen erworben; allein der enge Wirkungskreis eines Lehrers der Geschichte war für seinen umfassenden Geist zu beschränkt, und er trat deßhalb im Jahre 1818 aus der philosophischen Facultät zur juristischen über und übernahm als Lehrfächer Natur-, Staats- und Völkerrecht und die Staatswissenschaften. In Folge der für das Großherzogthum Baden neu gegebenen Verfassung hatte jede der beiden Landesuniversitäten den Landtag, und zwar die erste Kammer mit einem Deputirten zu beschicken; die Universität Freiburg wählte Rotteck zu ihrem Abgeordneten, und in dieser Eigenschaft erschien er auf den beiden Landtagen von 1820 und 1822 bis 23. Die erste Kammer ernannte ihn zu ihrem Sekretair. Schon in dieser Stellung erwarb sich Rotteck einen bedeutenden Namen. Allein für die kaum ins Leben getretene Constitution begann jetzt eine trübe Zeit, und durch bevormundete Wahlen wurde ein großer Theil der Männer der Opposition aus der Kammer entfernt; andere zogen sich freiwillig zurück, und so trat in Rotteck's parlamentarischem Wirken auf längere Zeit eine Pause ein. Als aber nach dem Regierungsantritte des Großherzogs Leopold die Wahlen wieder gänzlich freigegeben waren, wurde Rotteck von fünf Wahlbezirken zugleich zum Deputirten in der zweiten Kammer ernannt. Er entschied sich für den Bezirk Kenzingen und Endingen, und ward hier, als er nach den gesetzlichen Bestimmungen im Jahr 1839 ausgetreten war, einstimmig wieder erwählt. Rotteck's Eintritt in die Landstände öffnete ihm die Laufbahn seines Ruhmes. Mit der ganzen leidenschaftlichen Energie seines Charakters hatte er die Idee der constitutionellen Verfassung aufgefaßt, und mit der dem politischen Enthusiasmus eignen schneidenden Härte und schroffen Einseitigkeit vertheidigte er dieses System in seiner ganzen Strenge. Es konnte darum nicht fehlen, daß Männer von gleichen Ansichten sich zahlreich an ihn anschlossen, während er sich eine nicht minder zahlreiche Menge erbitterter Gegner erweckte. Er theilte den Fehler vieler wohlmeinenden Menschen in unsern Tagen, die alles Heil von den Formen erwarten, während uns vor allen Dingen eine sociale Palingenesie nothwendig wäre. Uebrigens hat Rotteck selbst in verschiedenen Druckschriften den Gang seines landständischen Wirkens aufgezeichnet, und wenn er oft als Sieger aus den Debatten trat, so wurden die hier errungenen Lorbeerkränze bisweilen zu Dornenkronen, wie in der glücklich erkämpften Preßfreiheit, welche bekanntlich durch Einwirkung des Deutschen Bundes schnell wieder aufhörte. Eine Frucht dieser kurzen Preßfreiheit war die in Freiburg unter dem Namen „Der Freisinnige" erschienene Zeitschrift, welcher die Namen Rotteck und Welcker schnell ein großes Publikum verschafften, die aber plötzlich ihr Ende fand und wohl die nächste Veranlassung gab, daß beide Herausgeber als akademische Lehrer, freilich mit Beibehaltung ihres ganzen Gehalts, in den Ruhestand versetzt wurden. Als aber Rotteck von dem größten Theile der Freiburger Bürgerschaft zum Bürgermeister erwählt ward, machte die Regierung von dem ihr zustehenden Rechte Gebrauch und versagte dieser Wahl ihre Genehmigung. Erst in diesem Jahre ward Rotteck mit seinem Collegen Welcker wieder in akademische Thätigkeit gesetzt. Die Freude darüber nicht nur in Freiburg, sondern im ganzen Lande, gab sich offen kund. Allein Rotteck sollte sich seiner Rehabilitation und die Universität des wiedergewonnenen Lehrers nicht lange erfreuen. Seit mehren Wochen litt er an Harnbeschwerden; in der letzten Zeit trat eine heftige Entzündung hinzu, die einen nervösen Charakter annahm, und am Abend des 26. Novembers endete er sein thätiges, ganz dem Vaterlande und seiner Familie geweihtes Leben. Eine Gattin und mehrere Kinder verlieren in ihm ihren Stolz des Lebens. — Den meisten Ruf als Schriftsteller hat sich Rotteck wohl durch seine „Weltgeschichte" erworben,

wovon 1812 der erste Band erschien, und die bis jetzt dreizehn Auflagen erlebte. Man kann nicht sagen, daß dieses Werk sich durch neues, tiefes Quellenstudium und unerwartete Resultate einer strengen Kritik auszeichne; aber Rotteck hat die Weltgeschichte, die doch im Grunde nichts ist als eine Geschichte der Erziehung des Menschengeschlechts durch das Schicksal, vom zeitgemäßen Standpunkte des Liberalismus aufgefaßt, und so konnte der entscheidendste Beifall ihm nicht fehlen. — Rottecks Brust schmückten und konnten keine Ordenssterne schmücken, womit die Großen der Erde ihre begünstigten Lieblinge auszeichnen, aber darin schlug ein edles, warmes, für das Vaterland hoch begeistertes Herz, das ihn höher stellt, als alle äußeren Ehrenbezeigungen es konnten. Sein Gedächtniß wird lange fortleben im gesegneten Andenken seiner Freunde und Mitbürger, aller treuen Badener, ja von ganz Deutschland, und der Ruhm seiner Verdienste unvergänglicher strahlen, als der Juwelenschimmer zahlreicher Orden.

Barometer- und Thermometerstand
bei C. F. Schultz & Comp.

	Tag.	Morgens 6 Uhr.	Mittags 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.
Barometer nach Pariser Maß.	17.	28″ 0,6‴	28″ 1,4‴	28″ 2,4‴
	18.	28″ 2,4‴	28″ 2,3‴	28″ 1,6‴
	19.	28″ 0,2‴	27″ 11,0‴	27″ 10,5‴
Thermometer nach Réaumur.	17.	— 8,0°	— 3,4°	— 4,8°
	18.	— 6,5°	— 4,8°	— 6,8°
	19.	— 7,5°	— 5,7°	— 5,2°

Todesfälle.

Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem starken Mädchen, beehre ich mich hiermit, statt besonderer Meldung, ergebenst anzuzeigen.

Stettin, den 18ten Dezember 1840.

F. Franck.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Es empfiehlt sich in Anfertigung von gravirten Karten, Wechseln, Wappen, Gemmen 2c. in englischer Manier Eduard Hülsemann, Schuhstr. No. 146.

Es wünscht Jemand, der in den Winter-Monaten viele Mußestunden hat, dieselben mit schriftlichen Arbeiten auszufüllen und empfiehlt sich daher bei dem bevorstehenden Jahreswechsel zum Abschluß der Bücher, Ausschreiben von Rechnungen 2c. gegen billiges Honorar. — Auch übernimmt derselbe Copialien zu den üblichen Bogenpreisen, und ist das Nähere hierüber in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Sollte Jemand eine grosse Parthie eichene Rinde zum kommenden Frühjahr zu verkaufen haben, der beliebe seine Adresse nebst Angabe der Klafter oder Eichen-Zahl bei dem Kaufmann Herrn M. C. Rosenhain in Stettin gefälligst abzugeben.

Zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrs-Feste befinden sich, zu passenden Geschenken, eine große Auswahl **aller Arten Uhren** in der

Schwarzwalder Uhren-Fabrik u. Haupt-Niederlage

von

L. F. Weiss,

Breitestraße No. 408.

Durch die reellsten Versender habe ich von den besten Fabriken eine reichhaltige Auswahl recht hübscher **Schwarzwalder Uhren** erhalten, worunter die bekannten **Comptoir- und Wecker-Uhren zu 2 Thlr. à Stück** zu empfehlen.

Um Musik-Kennern und Liebhabern zu genügen, habe ich ein sehr umfangreiches, großartiges Concert-Werk, wie es hier noch nicht gehört worden, auf direkte Bestellung erhalten. Es trägt folgende Musikstücke vor: 1) Ouvertüre von **Felix Mendelssohn-Bartholdy**; 2) Ouvertüre aus dem **Piraten von Bellini**; 3) den großen **Taglioni-Walzer von Strauß**. Auch ein kleineres Flöten-Musikwerk in Mahagoni-Schreibsekretair und andere kleinere, 12 Stücke spielende Musikwerke erlaube ich mir zu empfehlen. Der kleine Weiß.

Avertissement.

Jedermann wird hierdurch gewarnt, dem minderjährigen Konstantin von Ramin, unter der Vormundschaft des Königlichen Pupillen-Kollegii zu Stettin stehend, und zur Zeit in Berlin sich aufhaltend, Geld oder Geldeswerth zu borgen oder zu verabfolgen, indem der unterzeichnete Vormund, im Einverständnisse mit gedachter Behörde, hiermit erklärt, in keinem Falle Zahlung zu leisten, selbst dann nicht, wenn die Schulden des Curanden sogenannte Ehrenschulden sein sollten.

Leese, den 18ten Dezember 1840.

von Ramin, Landschafts-Rath,
Vormund des minorennen Konstantin von Ramin.

Ein in guter Nahrung stehendes Material-Geschäft — aber nur ein solches — wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse an den Herrn Friese, Pelzerstraße No. 659 in Stettin, franco einsenden.

Weihnachts-Ausstellung.

Um den Damen und Herren die Auswahl und Uebersicht verschiedener Gegenstände leichter zu machen, so haben wir zu diesem Zweck ein Zimmer unmittelbar hinter unserem Laden eingerichtet, und eine große Auswahl der neuesten Moden aufgestellt.

Ebeling & Goette.

Ergebenste Anzeige.

Bei Eröffnung meines neu eingerichteten Restaurations- und Bier-Geschäfts

am ersten Weihnachts-Feiertage,

große Domstraße No. 797, im alten Post-Gebäude, werde ich das Dresdner Waldschlößchen-Bier, wovon ich die Niederlage für Stettin und Umgegend habe, vom Faß zapfen; auch bemerke ich, daß ich vom 1sten Januar k. J. an einen Mittag-Tisch en Table d'hôte, pro Monat 7 Thlr. Abonnement-Preis, und täglich $7\frac{1}{2}$ sgr., einrichte.

Meine Biere verkaufe ich außer dem Hause:
den Eimer Dresdner, gleich 60 Quart, zu $6\frac{3}{4}$ Thlr.,
und 18 Faschen a $\frac{3}{8}$ für . . . . . . 1 „
Porter-Bier, $\frac{3}{8}$-Flasche a 5 sgr.,
Fiedler'sches Englisches Ale, 15 Flaschen 1 Thlr.,
wozu ganz ergebenst einladet W. Fiedler.

Frost an Händen und Füßen wird durch mein Frostmittel nach dreitägigem Gebrauch, ohne den mindesten Nachtheil, gründlich geheilt.
Der Hühneraugen-Operateur Quednau, breite Straße No. 401, 1 Treppe.

Die geehrte hiesige Dame, welche am 17ten d. einen dunkel carrirten Damen-Schlafrock bei mir besichtigte, und solchen am 18ten d., Vormittags, durch deren Dienstmädchen zur nochmaligen Ansicht, gegen Zurücklassung des Werthes von 3 Thlr., sich hat erbitten lassen, wird höflichst ersucht, dafür Sorg zu tragen, daß mir entweder der quest. Rock oder der Betrag dafür erstattet werde, indem sich das Mädchen schnell aus meinem grade stark besucht gewesenen Verkaufs-Lokal mit demselben entfernte, ohne das offerirte Pfand zurückzulassen.

H. Sieg's Wittwe, aus Berlin,
Bollenstraße No. 762, im Brandenburger Hause.

☞ Die Schleibler'sche neue Stimm-Methode ist sehr zu empfehlen. Das Instrument erhält 1) einen erquickenden Grad der Reinheit, der gar nicht verfehlt werden kann, 2) die richtige Tonhöhe, und 3) hält es besser Stimmung. — Der Orgelbauer Kaltschmidt, Fuhrstraße No. 840, ist mit einem Apparate ausgestattet, und stimmt unter den üblichen billigen Bedingungen vorzüglich schön. Loewe.

Alle Gattungen Cylinder-Lampen werden gut gereiniget Fuhr- und Pelzerstraßen-Ecke.

Ein junger Norweger, welcher lange Zeit sich im Auslande aufgehalten hat, will während seines Aufenthalts hier im Winter gründlichen Unterricht in der Norwegischen Sprache ertheilen. Hierauf Reflektirende wollen sich gefälligst so bald wie möglich in meinem Logis, Hackenstraße No. 970, eine Treppe hoch, Vormittags von 10 bis 12 Uhr melden.

G. Gulbrandsen, aus Christiania.

Ein Hauslehrer,

in der Pädagogik nicht unerfahren, und der außer in den gewöhnlichen Wissenschaften auch in der Lateinischen und Französischen Sprache, in Musik und im höhern Zeichnen Unterricht ertheilt, sucht zu Neujahr oder auch sogleich unter soliden Bedingungen eine Hauslehrerstelle. Naheres im Deutschen Hause bei Herrn Stürmer.

Ein Kutscher, mit den besten Zeugnissen versehen, wünscht zum 1sten Januar ein anderweitiges Unterkommen. Näheres beim Kleidermacher Hackbarth, große Lastadie (im Zachariasgang) No. 199.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 19. Dezember 1840.

Weizen,	1	Thlr.	$21\frac{1}{4}$	sgr. bis	1	Thlr.	25	sgr.
Roggen,	1	„	5	„ „	1	„	$7\frac{1}{2}$	„
Gerste,	—	„	$23\frac{3}{4}$	„ „	1	„	$26\frac{1}{4}$	„
Hafer,	—	„	$21\frac{1}{2}$	„ „	—	„	$23\frac{3}{4}$	„
Erbsen,	1	„	$7\frac{1}{2}$	„ „	1	„	$12\frac{1}{2}$	„

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, am 19. Dezember 1840.	Preuss. Cour. Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$103\frac{5}{8}$	$103\frac{1}{8}$
Preuss. Engl. Obligat. v. 1830	4	$99\frac{3}{4}$	$99\frac{1}{4}$
Prämien-Scheine d. Seehandl.	—	$78\frac{3}{4}$	$77\frac{3}{4}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{5}{8}$	$101\frac{1}{8}$
Neumärk. Schuldverschr.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	103	—
Danziger do.	—	—	—
Westpreuss. Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{2}$	$101\frac{1}{8}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbr.	4	—	$104\frac{1}{2}$
Ostpreussische do.	$3\frac{1}{2}$	102	$101\frac{1}{2}$
Pommersche do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{4}$	—
Kur- u. Neumärkische do.	$3\frac{1}{2}$	$103\frac{1}{2}$	—
Schlesische do.	$3\frac{1}{2}$	—	$101\frac{5}{8}$
Coupons u. Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	97	96
Actien.			
Berlin-Potsdam. Eisenb.	5	128	127
do. do. Prior.-Act.	$4\frac{1}{2}$	—	$102\frac{1}{2}$
Magdeb.-Leipz. Eisenb.	—	$108\frac{1}{4}$	$107\frac{1}{2}$
do. do. Prior.-Act	—	—	—
Berlin Anh. Eisenb.	4	$100\frac{1}{2}$	$99\frac{1}{2}$
Gold al marco	—	$208\frac{1}{2}$	—
Neue Ducaten	—	—	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{4}$	13
And. Goldmünzen à 5 Thlr.	—	$7\frac{7}{12}$	$7\frac{1}{12}$
Disconto	—	3	4

Beilage.

Beilage zu No. 152 der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.
Vom 21. Dezember 1840.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zur Deckung des nächstjährigen Bedarfs für die Lazareth-Anstalten des Königl. 2ten Armee-Corps sind

A. an weiß und grau leinenen Gegenständen:
250 weiß leinene ordinaire Bettlaken,
120 graue leinene Leib-Strohsäcke;

B. an bunt leinenen Gegenständen:
100 blau und weiß gewürfelte Decken-Ueberzüge,
50 blau und weiß gewürfelte Kopfpolster-Ueberzüge,
100 Krankenröcke und
200 Paar Krankenhosen

erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission verdungen werden soll.

Unternehmungslustige, welche den obigen Bedarf ganz oder theilweise zu liefern gesonnen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre versiegelten, mit der Aufschrift „Submission" versehenen Offerten spätestens bis zu dem auf den 15ten Januar 1841, Vormittags 11 Uhr, anberaumten Eröffnungs-Termine in unserem Büreau abzugeben.

Bedingungen und Proben liegen bei der hiesigen Garnison-Verwaltung zur Ansicht bereit.

Stettin, den 16ten Dezember 1840.

Königl. Intendantur 2ten Armee-Corps.

Gerichtliche Vorladungen.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen des Majors a. D. Julius von Flemming ist der Concurs eröffnet und ein General-Liquidations-Termin auf

den 22sten Januar 1841, Vormittags zehn Uhr,

in unserem Geschäfts-Lokale vor dem Ober-Landesgerichts-Assessor Deycks angesetzt worden.

Die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners werden daher aufgefordert, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt,

die Justiz-Räthe Reiche und Hermann, und
die Justiz-Commissarien Mottau und Lenke

vorgeschlagen werden, zu erscheinen und ihre Forderungen mit den Beweismitteln derselben anzugeben.

Die Ausbleibenden werden mit ihren Forderungen an die Masse gänzlich präkludirt, und wird ihnen gegen die übrigen Gläubiger, welche sich gemeldet haben, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Stettin, den 14ten September 1840.

Königliches Ober-Landesgericht.

Edictal-Citation.

Ueber das Vermögen der Kaufmann Aron Levinschen Eheleute hierselbst ist wegen Unzulänglichkeit desselben zur Befriedigung der Gläubiger von uns der Concurs eröffnet und ein Liquidations-Termin auf

den 31sten März 1841, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Hundt im hiesigen Gerichts-Lokale anberaumt.

Die unbekannten Gläubiger der Gemeinschuldner werden daher vorgeladen, in diesem Termine persönlich oder durch Bevollmächtigte, wozu ihnen von den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Rath Barckow und Justiz-Commissarius Kempe vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen mit Beweismitteln anzugeben, und die darüber sprechenden Dokumente vorzulegen.

Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß sie mit allen Ansprüchen an die Masse ausgeschlossen werden und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Stargard, den 27sten November 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Die Ehefrau des Matrosen Christian Ketelboeter, Caroline geborne Holz, hat gegen ihren Ehemann, welcher im Jahre 1836 das von dem hiesigen Schiffs-Capitain Meyer geführte Schiff Mentor, auf welchem er im Dienste stand, zu Bristol heimlich verlassen hat und nicht hierher zurückgekehrt ist, wegen böslicher Verlassung auf Trennung der Ehe geklagt.

Zur Beantwortung der Klage und Instruktion der Sache haben wir einen Termin auf

den 9ten Juni 1841, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle angesetzt, zu welchem wir den, seinem Aufenthalte nach unbekannten Matrosen Christian Ketelboeter hierdurch mit der Warnung vorladen, daß bei seinem Ausbleiben gegen ihn in contumaciam erkannt werden wird.

Neuwarp, den 10ten November 1840.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

So eben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung vorräthig:

Thalberg, Dreyschock, Jacob Schmitt,

diese Tonhelden haben in nachstehenden

Thalberg, gr. Nocturne, op. 35, 2 u. 4hdg. ½ Thlr.
Dreyschock, gr. Fantasie, op. 12. 1 Thlr.
Schmitt, J., 3 Nocturnes, op. 125. ½ Thlr.

3 Meisterwerke geliefert, welche jeden Pianisten erfreuen werden. Die Kritik sagt darüber: sie seien der Meister würdig und als das Vorzüglichste neuester Zeit zu betrachten.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.
in Stettin.

In J. Scheible's Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen und in der unterzeichneten Buchhandlung vorräthig:

Lügen-Chronik, oder wunderbare Reisen zu Wasser und zu Lande, auch lustige Abenteuer des Freiherrn v. Münchhausen, wie er dieselben bei der Flasche im Zirkel seiner Freunde selbst zu erzählen pflegt.

2 Bände. Mit 120 Abbildungen. brochirt. 1 Thlr. 15 sgr.
Schwänke des Rheinländischen Hausfreundes mit allen spaßhaften Geschichten vom Zundelfrieder, rothen Dieter und Heiner. 2 Bände. Mit 120 Abbildungen. broschirt. 1 Thlr. 15 sgr.

F. H. Morinsche Buchhandlung.
Léon Saunier.
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorräthig:

Knallraketen zum Todtlachen.

Enthaltend poetische Schwänke und Schnurren. Herausgegeben von Hil. Lachmund. Erstes Heft. 8. geh. 10 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
Léon Saunier.
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Bei F. H. Morin in Berlin ist so eben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Tante Luise.
Eine Sammlung Erzählungen für die Jugend.
Von
Helmine Hart.
Mit color. Kupfern.
16. Elegant gebunden. 1 Thlr. 5 sgr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
Léon Saunier.
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt in Stettin.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorräthig:

Der instructive Lehrmeister
für Anfänger im Pianofortespiel.
In methodisch fortschreitenden Uebungsstücken. Von J. E. Häuser. Erstes Heft, enthaltend: 136 Uebungsstücke. Preis $27\frac{1}{2}$ Sgr.

Der durch seine instructiven Uebungsstücke für das Pianofortespiel rühmlichst bekannte Herr Verfasser sagt am Ende der Vorrede: „So gehe denn hin, du instructiver Lehrmeister, biete den Lehrenden, die dich lebendig machen sollen, und den Lernenden, denen du wenigstens in den ersten anderthalb Jahren des Unterrichts sowohl eine Stütze, als ein angenehmer Gesellschafter sein wirst, deine Dienste an. Hilf dazu beitragen, daß nicht mehr so Vielen in früher Jugend auf krummen und holprichten Wegen das Pianofortespiel verleidet werde, sondern sich immer Mehrere der edlen Kunst des Pianofortespiels erfreuen mögen."

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier.)
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt. in Stettin.

Bei F. H. Morin in Berlin ist so eben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Schicksale
eines
Polichinel
von
Mme. Eugenie Foa,
für die
Deutsche Jugend
bearbeitet
von
A. Cosmar.
Mit 6 colorirten Kupfern.
16. Elegant gebunden. 1 Thlr.

F. H. Morin'sche Buchhandlung.
(Léon Saunier).
Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

Als ein zu Weihnachtsgeschenken ganz vorzüglich geeignetes Werk empfehlen wir:

Handbuch
des Wissenswürdigsten
aus der
Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner.

Zum Gebrauch beim Unterricht in Schulen und Familien, vorzüglich für Hauslehrer auf dem Lande, so wie zum Selbstunterricht. Von Dr. Ludwig Gottfried Blanc. Vierte neu durchgesehene Auflage. Drei Theile. Preis 3 Thlr. 25 sgr., sauber gebunden 4 Thlr. 20 sgr.

Walter, W., Atlas zu Blanc's Handbuch des Wissenswürdigsten aus der Natur und Geschichte der Erde und ihrer Bewohner. (Compl. in 25 Karten.) Querfolio. Preis 2 Thlr.

Halle, November 1840.
C. A. Schwetschke und Sohn.

Vorräthig in allen Buchhandlungen, so wie in der
Nicolai'schen Buch- & Papierhdlg.
(C. F. Gutberlet) in Stettin.

Im Verlage von J. G. Heyse in Bremen ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Stettin in Unterzeichneter, zu haben:

Handbuch der praktischen kaufmännischen Correspondenz von W. Anderson, deutsch bearbeitet und mit sprachlichen Anmerkungen und einem erläuternden Anhange versehen von N. J. Lucas. cartonnirt 1 Thlr. 12 ggr.

Die Veranstaltung eines derartigen Handbuchs neben der großen Anzahl vorhandener ähnlicher Werke könnte gewagt erscheinen, trügen nicht Herausgeber und Verleger die feste Ueberzeugung, durch das vorstehende Buch

den betreffenden Zweig der Unterrichtsliteratur wahrhaft zu bereichern. Das Anderson'sche Werk fand in England schnell die verdiente allgemeinste Anerkennung, und eine in Deutschland veranstaltete Ausgabe wurde in öffentlichen und Privat-Lehranstalten vielfach eingeführt. Was lag bei der großen Dürftigkeit anderer derartiger Werke näher, als durch eine deutsche Uebersetzung mit unterlegter englischer Phraseologie für den Unterricht junger Kaufleute ein Handbuch der „praktischen englischen Correspondenz" herzustellen, das in der gegenwärtigen kaufmännischen Schreibart, dem praktischen Geschäftsleben entnommene Briefe enthält, die durch den reichhaltigsten Stoff stets gleich anziehend, darin zugleich ein vollständiges Bild des kaufmännischen Geschäftsganges geben. Der auch in der literarischen Welt rühmlich bekannte Lehrer der Bremischen Handlungsschule, Herr Lucas, hat sich dieser Aufgabe mit gewohntem Eifer und mit dem glücklichsten Erfolge unterzogen und das Buch zugleich im Anhange mit einem alphabetischen Verzeichnisse und der ausführlichen Erklärung kaufmännischer Kunstausdrücke bereichert. Lehrern und Lernenden empfehlen wir das Buch angelegentlich und sind überzeugt, daß auch der praktische Geschäftsmann dasselbe gerne als Handbuch und Nothhelfer in seinem Besitze sehen wird.

Nicolai'sche Buch- & Papierhdlg.
in Stettin (C. F. Gutberlet).

So eben ist in der Nicolai'schen Buchhandlung in Stettin angekommen:

Die Berliner Kunstausstellung
von 1840.
Sauber brochirt: 10 sgr.
Verlag von Carl J. Klemann in Berlin.

So eben ist erschienen:

Der Betaltar unterm Sternenzelt.

Gott gewidmete Abendgesänge.
Ein Beitrag zur häuslichen Erbauung von M. Piltz. 12 Bogen 8vo.
Elegant gebunden in lithogr. Umschlag 20 sgr.
Feine Ausgabe mit Goldschnitt 25 sgr.

Diese Gesänge bilden ein würdiges Seitenstück zu Witschels und anderen ausgezeichneten Liedersammlungen.
Vorräthig bei

Becker & Altendorff,
große Domstraße No. 666.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist vorräthig:
Universal-Briefsteller, oder Musterbuch zur Abfassung aller im Geschäfts- und gemeinen Leben, sowie in freundschaftlichen Verhältnissen vorkommenden Aufsätze. Von Otto Friedrich Rammler. 8te, ganz umgearbeitete, stark vermehrte Auflage. geh. Preis 15 sgr.

Becker & Altendorff,
große Domstraße No. 666.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:
Göthe's sämmtliche Werke, Taschen-Ausgabe, a Band 10 sgr. 1ste Lieferung.

Becker & Altendorff,
große Domstraße No. 666.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir uns mit einer großen Auswahl der schönsten und lehrreichsten Kinderschriften in deutscher und französischer Sprache, Bilderbücher, Vorschriften zum Schönschreiben, Zeichnenbücher, Landkarten und Atlanten von verschiedenen Größen. Auch den Vorrath schönwissenschaftlicher Literatur haben wir auf das beste vervollständigt. Um nur einiges zu nennen, bemerken wir die Werke von Göthe, Schiller, Chamisso, Uhland, Rückert, Shakspeare, in deutscher und englischer Sprache, Seume, Voß, Torquato Tasso, Ariost, Körner, Lessing, Schwab, Schefer, Hauff, Thümmel u. m. A., die aufzuführen der Raum nicht erlaubt. Sämmtliche für das Jahr 1841 herausgekommene Taschenbücher und Kalender sind bei uns zu finden.

Ferner haben wir eine Auswahl Andachtsbücher, wovon wir nur erwähnen: Sturm's Andachten, Witschel's Opfer, Küster Hausaltar u. s. w.

Eine Auswahl englischer und französischer Schriftsteller und Wörterbücher ist gleichfalls vorhanden.

Eltern und Lehrer werden freundlichst eingeladen, uns mit ihrem Besuch zu beehren.

Becker & Altendorff,
Große Domstraße No. 666.

Bei L. Weiß ist so eben erschienen:
Predigten von F. A. Riquet. Preis 1 Thlr.
Französisches Lesebuch, herausgegeben von Mathilde Büttner. Preis 15 sgr.

Musikalien,

zu passenden Weihnachts-Geschenken sich eignend, sind in großer Auswahl zum Subscriptions-Preise vorräthig bei W. A. Devantier & Comp.

Auktionen.

Porzellan-Auktion.

Die Königl. Berliner Porzellan-Manufaktur wird hierselbst am 21sten, 22sten und 23sten Dezember d. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Schützenhause mehrere weiße Porzellane, als Kaffee-, Thee-, Tafel- und verschiedene andere Geschirre durch den unterzeichneten Beamten öffentlich, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verauktioniren lassen.

Die Taxe für die Teller u. Tassen ist bedeutend ermäßigt worden.

Stettin, 1840. Friedel.

Auktion.

Es sollen Montag den 28sten Dezember c., Vormittags 9 Uhr, im Stadtgerichte

176 Pfund feine Wasch-Schwämme

öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 19ten Dezember 1840. Reisler.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Ich bin Willens, mein zu Swinemünde belegenes Wohnhaus nebst Garten, sub No. 115 in der Gartenstraße belegen, aus freier Hand zu verkaufen.

Beilcke.

Wegen hohen Alters beabsichtige ich mein hiesiges Haus, worin seit 100 Jahren ein blühendes Material-Waarengeschäft besteht, mit dem Waarenlager und den Handlungs-Utensilien, aus freier Hand zu verkaufen. —

Kauflustige, mit 3500 Thlr. disponiblem Capital, ersuche ich, mit mir in portofreien Briefen in Unterhandlung zu treten.

Schönebeck, an der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, im Dezember 1840.

Fr. Ludw. Grunow.

In einer Provinzial-Stadt an der Oder ist veränderungshalber ein in blühender Nahrung stehender Gasthof, wobei sich ein Material-Geschäft anlegen läßt, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Hierauf Reflektirende werden höflichst gebeten, sich baldigst Oberwyck No. 12 zu melden.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Ferd. Müller & Comp.,

im Börsengebäude,

empfehlen zum bevorstehenden Feste ihr geschmackvoll assortirtes Lager von Lithographien, Kupfer- und Stahlstichen, Kinder- und Jugendschriften, Spiele, engl. Stahl-, franz. Lederwaaren, Necessaires und Toiletten, Cartonagen, Steinpappe, Figuren, Lampen u. dgl. m., sowie alle in ihr Fach gehörende Gegenstände.

Puppen in Wachs und Zeug

empfehle ich in diesem Jahre eine recht große Auswahl, und zum Fabrikpreise.

Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

☞ Feine Hamburger Raffinade in Broden, a Pfd. 5¾ sgr., Melis, gestossen, a Pfd. 5 und 5¼ sgr., besten Caroliner Reis, a Pfd. 3—3½ sgr., feinen Cheribon Caffee, a Pfd. 8 sgr., Chocoladen-Pulver a Pfd. 6 sgr., feinen Peccoblüthen-, Kugel- und Haysan-Thee, feinen Rum, feine Rügenwalder und Schlesische Gebirgs-Butter, a Pfd. 6 sgr., 6¼ sgr. und 7 sgr., besten Holländischen Sussmilchs-Käse a Pfd. 6 sgr., Danziger Niederungs-Käse a Pfd. 5 sgr. bei Erhard Weissig,

Breitestrasse No. 412.

Zurückgesetzte Waaren,

als

quarrirte Merinos, ⅝ breit, welche 12½ sgr. gekostet haben, für 5½ und 6½ sgr.,

bedruckte Merinos, ⅝ breit, welche 16½ sgr. gekostet haben, für 7½ und 9½ sgr.,

bedruckte Merinos, ⅝ breit, welche 1 Thlr. gekostet haben, für 17½ und 18¾ sgr.,

dunkle Cattune, ⅝ breit, zu 3, 4 und 5 sgr.,

Mousseline laine, ⅝ breit, zu 8, 9 und 10 sgr.

bei Gust. Ad. Toepffer & Comp.

Anzeige.

Durch die in diesem Jahre persönlich von mir bewirkten Einkäufe ist mein Uhren-Magazin in allen Gattungen von Stutz-, Taschen- und Wanduhren noch mehr, als es bisher schon bestand, erweitert worden. Auch habe ich ein eigenes, von dem Arbeitszimmer getrenntes, freundliches Aufstellungs- und Verkaufs-Lokal eingerichtet.

Indem ich dies hiermit ergebenst anzeige, bemerke ich nur, daß ich im Stande bin, mit meinen Geschäftsgenossen in Haupt- und Residenz-Städten hinsichtlich der Güte und Eleganz der Fabrikate sowohl, als auch in Rücksicht auf die Billigkeit der Preise, zu concurriren, und bitte um geneigten Zuspruch.

J. F. Knodel, breite Straße No. 402.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich mein reichhaltiges Lager

Krystall-Glas-Waaren,

sowohl in weiß, als in rosa, blau u. s. w., ebenso eine sehr große Auswahl

bemalter u. vergoldeter Tassen,

und viele andere in meine Branche einschlagende Artikel, zu den billigsten Preisen.

C. F. Weichardt, große Oderstraße No. 62.

Das Berliner Damen-Schuh-Lager bei

J. Meyerheim,

Grapengießerstraße No. 416, eine Treppe hoch, ist zum bevorstehenden Weihnachtsfeste durch ein reichhaltig sortirtes Lager fertiger Damen-Schuhe und Stiefeln auf das Vollständigste assortirt.

Noch empfehle ich Tanzschuhe für Herren in größter Auswahl.

Weintrauben,

in schöner Malagaer Frucht bei

Aug. F. Prätz.

☞ Feinen Arrac, Jamaika Rum, weiße und rothe Rheinweine, auch weiße und rothe französ. Weine, sind zu billigen Preisen zu haben am Bollenthor No. 934.

Mein Seiden-, Wollen- und Moden-Waaren-Lager habe ich mit den allerneuesten zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen auf das Vollständigste versehen.

Heinrich Weiß.

Porzellane u. Sanitäts-Geschirre,
Prima-Qualität,

also durchaus keine Auktions- oder Ausschuß-Gegenstände, verkaufen wir zu Fabrikpreisen laut vorgelegtem Preis-Courante, und bemerken hiebei vornehmlich, daß dies — nach den darauf ersichtlichen Königl. Stempeln, die Geschirre der

Königlichen Manufacturen

und nicht die einer Berliner oder anderweitigen **Privat-Fabrike** sind.

L. Borck sen. V. W. Rehkopf.
C. F. Weichardt.
Carl Schulze, vorm. D. F. C. Schmidt.

Der Ausverkauf von Spielwaaren, feinen Nähtoiletten und vorzüglich feinen Brieftaschen ist Kohlmarkt No. 613, bei

V. Marstaller.

Wie sonst, so auch in diesem Jahre, habe ich von dem Neuen das Neueste und von dem Guten das Beste von Spielwaaren in meinem Lokale, Budenhaus am Bollwerk No. 15, zur geneigtesten Ansicht eines hochachtbaren Publikums aufgestellt.

C. Hagenes.

Conto-Bücher

mit und ohne Linien empfiehlt C. B. Kruse.

Feinen neuen prima Carolina Reis, Liverpoler Schälung,
offerirt billigst Rud. Christ. Gribel.

Die so sehr beliebten Holsteiner Aepfel, bei Scheffeln und Metzen zu herabgesetzten Preisen, empfiehlt

A. W. Witte, Bollenthor.

Durch die in der letzten Messe gemachten vortheilhaften Einkäufe, sowie durch sehr günstige Beziehungen aus den ersten Fabriken des In- und Auslandes, bin ich in den Stand gesetzt, einem geehrten Publiko zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine große Parthie neuer, in meine Branche einschlagender Artikel zu sehr soliden Preisen vorzulegen, von denen sich namentlich die in gepreßten und sehr reich in Gold dekorirten und äußerst fein bemalten Porcelane, als Teller, Vasen 2c., und Crystal-Waaren in den verschiedensten Gegenständen und so beliebten neuen Farben, in Annagelb, ultra marin-blau mit Silber u. Rosa, mit und ohne Gold-Dekoration, als Bowlen, Etagèren, Frucht- u. Zuckerschaalen, Flacons 2c., besonders auszeichnen und sich zu Geschenken dieses Festes eignen.

V. W. Rehkopf,
Mönchenstraße und Kohlmarkt No. 434.

Kinderspielzeuge.

Die Vergrößerung meines Lokals hat mir Gelegenheit verschafft, eine vollständige Auswahl feiner und ordinairer Kinderspielzeuge aufzustellen, wovon ich die Preise so billig notirt habe, daß ich jeder Concurrenz begegnen kann und um einen zahlreichen Zuspruch bitte.

Friedr. Weybrecht, Pelzerstraße No. 803.

In Bezugnahme auf meine ergebene Anzeige in No. 149 dieses Blattes, mache ich ein geehrtes Publikum noch darauf aufmerksam, daß ich in diesen Tagen eine Sendung goldener Herren- und Damen-Cylinder-Uhren in großer Auswahl direkt aus der Schweiz erhielt, wodurch mein Lager auf das vollkommenste assortirt ist, um jeden Anforderungen genügen zu können. Da sämmtliche Uhren sich durch ihre Preiswürdigkeit auszeichnen, so bittet um geneigten Zuspruch

August Krüger, Uhrmacher,
oben der Schuhstraße No. 154,
neben dem Juwelier u. Goldarbeiter Hrn. Behnke.

Die
Mode- u. Seidenwaaren-Handlung von J. Lesser & Comp., Kohlmarkt No. 618,

empfing zum bevorstehenden Weihnachtsfeste eine reiche Auswahl hübscher Gegenstände, welche sich zu Geschenken eignen, und empfiehlt selbige in sehr großer Auswahl.

Billiger Ausverkauf!

Eine Parthie Cattune und Ginghams, welche früher 5 und 6 sgr. gekostet haben, verkaufen wir, um möglichst binnen 8 Tagen damit zu räumen, à Elle 3 und 3½ sgr.

D. Steinberg & Comp.,
am neuen Markt.

Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehlen wir so eben empfangene sehr schöne bemalte und vergoldete Tassen, Thee- und Kaffee-Services, Cabarets, bemalte und vergoldete Teller, Figuren, Vasen und andere Gegenstände zu den schon bekannten billigen Fabrikpreisen; desgleichen das Lager von weißen Porzellan-Waaren.
F. Schumann & Sohn,
Kohlmarkt No. 429.

Berliner Möbel-Magazin
von
F. Lindenberg,
Schulzenstraße No. 174.

Einem geehrten Publiko empfehle ich mein durch eben eingetroffene Einkäufe aufs vollständigste assortirte Möbel-Magazin ganz ergebenst. Bei einer sehr reichhaltigen Auswahl der modernsten Gegenstände, welche Eleganz und Dauerhaftigkeit verbinden, und bei den von mir gestellten soliden Preisen darf ich mir schmeicheln, jeden mich Beehrenden vollständig befriedigen zu können.

Ebenso empfehle ich meinen sehr zweckmäßig eingerichteten Möbelwagen zum Transport von Möbeln sowohl in der Stadt, als auch nach allen anderen Gegenden.

Zugleich benutze ich noch diese Gelegenheit, um das von Einigen, vielleicht aus Irrthum, vielleicht aus anderen nicht ehrenwerthen Absichten, verbreitete Gerücht, als betriebe ich nur ein Commissions-Geschäft, zu widerlegen, hiermit öffentlich bekannt zu machen, daß ich alleiniger Inhaber und Besitzer des Magazins bin und das Geschäft allein für eigene Rechnung betreibe; ich werde daher stets bestrebt sein, nur reelle Waaren gegen möglichst billige Preise zu liefern. F. Lindenberg.

Zu Weihnachts-Geschenken
empfehle ich in reichlicher Auswahl sauber bemalte Porzellane und sehr geschmackvolle Krystall-Glaswaaren. Zugleich mache ich auf meine

Glas-Schleiferei
zur augenblicklichen Ausführung von Namen, Devisen, Wappen, Attributen ꝛc. ergebenst aufmerksam, und werde ich es mir angelegen sein lassen auch durch möglichst billige Bedienung die Zufriedenheit derer zu erwerben, welche mich mit ihrem Besuch gütigst beehren wollen.
Carl Schulze, vormals D. F. E. Schmidt,
neuen Markt- und Frauenstr.-Ecke.

Damen-Kober und Bücherschweben sind wieder angefertigt von Friedr. Weybrecht.

☞ Der Verkauf der zurückgesetzten Spielsachen wird fortgesetzt und ist noch durch andere zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Gegenstände erweitert.
C. Schwaramannseder.

Wirklicher Ausverkauf wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts.
Mit dem enorm billigen Ausverkauf meines hierher geführten Manufaktur- und Mode-Waaren-Lagers, bestehend
in allen Gattungen Damen-Mänteln, Herren- und Damen-Schlafröcken, allen Gattungen Umschlage-Tüchern,
sowie mit allen sonstigen bereits schon früher empfohlenen Gegenständen wird fortgefahren.
Die Preise stehen unbedingt fest.
H. Sieg's Wittwe, aus Berlin,
Bollen-Straße No. 762, im Gasthof zum Brandenburger Hause.

Damen-Glacé-Handschuhe
von 5 Sgr. an,
sind in sehr großer Auswahl zu haben bei
Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

Die Bier-Niederlage
Grapengießerstraße No. 171
empfiehlt außer den bis jetzt bekannten Englischen, Baierischen und Grünthaler Bieren, Culmbacher Baierisch-Pech-Bier vom neuen Gebräue, in Gebinden von 110 Quart, exclusive Gebinde, zum Preise von 9 Thlr.

Theodor Runge,
Roßmarkt No. 715,
empfiehlt außer seinen Buchbinder-Arbeiten: Schreib- und Zeichnen-Materialien, Tuschkasten von 1 sgr. an pro Stück, Reißzeuge, Mappen mit feinstem französ. Postpapier, sowie einzelne figurirte Briefbogen und Couverts, Brieftaschen und andere Lederarbeiten, Näh- und Schreibzeuge in geschmackvoller Form, color. Stammbuchbilder, ordin. und fein, Crepp-Devisen ꝛc. Bei guter Waare sind die Preise möglichst billig gestellt.

Von Beinhauer's Stahlfedern habe ich eine noch größere Auswahl erhalten, worunter einige vorzugsweise für Comptoiristen. Theod. Runge.

Gebrannte Mandeln, Citron- und Chocolade-Bonbons, billigst bei
August Schmidt, breite Strasse No. 385.

Winter-Westen

à 8 und 10 sgr.,
ächt ostindische Taschentücher, Cravatten, Shleepse und Jaromire,

wattirte Morgenröcke,

zu herabgesetzten Preisen,
und fertige Herren-Wäsche aller möglichen Arten empfehlen als auffallend billig
J. Jacoby & Comp.,
Kohlmarkt und große Domstraßen-Ecke No. 622.

Von den mit so vielem Beifall aufgenommenen, so schnell vergriffenen Stahlfedern empfingen wir neuerdings eine größere Sendung und empfehlen solche als etwas sehr Preiswürdiges.
E. Sanne & Comp.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mich mit einer großen Auswahl von feinen Gesangbüchern, Bibeln, Notiz- und Stammbüchern, Schreib- u. Zeichenbüchern, Bilderbüchern, Schreib- und Schulmappen und mehreren verschiedenen Leder-Waaren, sowie auch mit Anfertigung eleganter Papparbeiten.
H. W. Carow, Kohlmarkt No. 432.

Durch neue Zusendungen von vorzüglich guten französischen Haarbürsten und Frisirkämmen bin ich in den Stand gesetzt, den mich Beehrenden auch in diesem Artikel ein großes Sortiment vorzulegen. Den Rest der früher erhaltenen verkaufe ich, um damit zu räumen, zum Einkaufspreise.
W. O. Kleinmann,
Reifschlägerstraße No. 132.

Eine auswärtige Putzhandlung hat ihre geschmackvollen Arbeiten, bestehend in Tüll- und Blondenhauben, so wie auch Atlas-, Gros de Naples- und Steppهüten und allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, hier im Orte, gr. Paradeplatz No. 532, eine Treppe hoch, aufgestellt, wo diese zu auffallend billigen Preisen verkauft werden.

Schlitten-Geläute,
mit und ohne Gurte,
empfiehlt in größter Auswahl
das Metall-Waaren-Magazin
von
C. W. Peterssen,
Grapengießerstraße No. 165.

Weißen und rothen Wein, a Flasche 6 sgr.,
weißen Farin, 6 Pfd. für 1 Thlr.,
feines Kuchen-Mehl
empfiehlt billigst F. W. Eyssenhardt,
gr. Lastadie No. 224.

Schönen gepreßten und frischen Astrachan. Caviar, Astrachan. Zucker-Erbsen, Maronen, Apfelsinen, Nüsse, Rügenwalder Gänsebrüste und Neunaugen, bei
August Otto.

Holländische Matjes-Heringe
in kleinen Gebinden und
neue Sardellen
in Ankern und einzeln, bei August Otto.

Zum Weihnachtsfest empfiehlt Champagner a 26 und 30 sgr., Rheinweine a 9, 15 und 28 sgr., rothe und weiße Tischweine a $7\frac{1}{2}$ und 9 sgr. und Rum a 8, 10, 12, 15 und 20 sgr. per Flasche Friedrich Nebenhäuser, Frauenstraße No. 908 und Mönchenbrückstraße No. 190.

Mein Cigarren-Lager ist auf das Vollständigste assortirt und empfehle ich, als besonders zu
Weihnachts-Geschenken
geeignet: 100 Stück Cigarren in einem Körbchen von 1 Thlr. 4 sgr. an bis 4 Thlr. Carl Mauri.

Magdeburger Sauerkohl,
1 Reise-Wagen mit eisernen Achsen und
1 braunes Pferd ist zu verkaufen
Pelzerstrasse No 801.

Für fremde Rechnung werden Mönchenbrückstraße No. 190: 210 Flaschen recht guter Tischwein, die 10 Flaschen für 1 Thlr. 21 sgr., bis zum 30sten d. M. verkauft.

Neuen holländ. Süßmilchs-Käse offerire ich aus Mangel an Raum billiger.
Julius Rohleder, Pladrin No. 90.

Feine Raffinade, à Pfd. 6 und $6\frac{1}{4}$ sgr., gest. Melis $5\frac{1}{2}$ sgr. besten Carol. Reis $3\frac{1}{4}$ sgr., und grosse Rosienen, 4 sgr., schönschmeckender Jave-Caffée, 8 sgr., wie auch alle Gewürze zu den billigsten Preisen bei Julius Lehmann
am Bollwerk.

Schönen Holl. Süßm.-, Edammer und gr. Schweizer-Käse, Preß-Caviar, Schwaden- und Manna-Grütze, Kümmel, Anis, Holl. Packpapier, wirklich Russ. Casan-Talg-Lichte, in Original-Kisten und Steinweise, 4, 6, 8 a Pfd., Russ. Oel-Seifen, Hänfe, Flächse und Heede billigst bei F. W. Kruse.

Funfzig Klafter kiefern Brennholz bei
F. W. Kruse.

Gute Glanz-Wichse in Kruken, bei
Fr. Kuhn, am Schloß No. 651.

Grüne Weintrauben
bei P. W. Bette.

Elsenes Klobenholz

zu 5 Thlr., $5\frac{1}{2}$ Thlr., $5\frac{5}{6}$ Thlr., $6\frac{1}{4}$ Thlr.,

Kiefernes Klobenholz

zu $4\frac{1}{4}$ Thlr., $4\frac{2}{3}$ Thlr. pr. Klftr.
steht auf meinem Holzhofe (Masche's Platz) zum Verkauf. Fuhrwerk zu dessen Abfahrt ist daselbst immer bereit. Robert Heppner.



empfehle ich mein vollständiges Magazin eigener Fabrik höchst eleganter Feuermaschinen, mit den feinsten und neuesten Gemälden, im Preise von 1 bis 7 Thlr.; Spiritus-Fidibus und Räucher-Lampen.

Ferner:

Eine große Auswahl Garnwinden, Kartenpressen, Cigarrenhalter, Bücherschweben, Lichtschirme, Kaffeemühlen, Uhrhalter, Epheukasten, polirte Spinnräder, Stickrähme, Nähtrutschen, Strick- und Arbeitskörbchen, Lesepulte, polirte Vogelbauer, Epheulauben, Vogeltische, Schreibzeuge, Bostonkasten, Zuckerhämmer, Salatscheeren, Punsch- und Mostrichlöffel, Tabackkasten, Aschbecher, Roulette, englische Stiefelknechte, russische Spuckkasten, chinesische Billards, Pariser Hand- und Schwebelampen, Faullenzer, eine sehr große Auswahl Näh- und Arbeitskasten in Mahagoni- u. Polirander-holz, Damenkober mit Stahlbeschlag, in Cedern-, Polirander- u. Königsholz, Cigarren-, Schmuck-, Handschuh- und Zuckerkasten, Karlsbader Toiletten und Rasirzeuge, Nähschrauben, Federhalter, Fächer, Pulverhörner, Blumen- und Schmuckhalter, Grillen-, Domino- und Kaiserspiele, Dambretter, Schachspiele, Whist- und Boston-Marken, Zwirnwickel, Kinderschaukeln, feine Kopf- und alle andere Sorten Bürsten, so wie viele nützliche Sachen in Perlmutter, Schildpatt und Elfenbein.

Sämmtliche Gegenstände sind von mir in bekannter Güte und geschmackvollen Formen auf das Gediegenste angefertigt, und habe die Preise den Arbeiten angemessen besonders billig gestellt, weshalb ich ein hochgeehrtes Publikum um recht zahlreichen Besuch ganz ergebenst bitte. — Bestellungen nach besonderen Desseins werden schnell und billig angefertigt.

Friedr. Weybrecht, Kunstdrechsler,
Pelzerstraße No. 803.

Malagaer Citronen, Apfelsinen, Weintrauben, grüne Garten-Pomeranzen, Muscateller Traubenrosinen, Schaalmandeln, Lombards-Nüsse, Italienische Maronen und Catharinen-Pflaumen bei Ludwig Meske, Grapengiesserstr. No. 162.

Coaks
von vorzüglicher Heizkraft offerirt zum herabgesetzten Preise
C. A. Bierbach.

Damen- und Kinder-Gummi-Schuhe, sehr billig Pelzerstrasse No. 801.

Ein Billard und eine Destillirblase von 116 Quart, mit Zubehör, sind zu verkaufen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Vermiethungen.

Bollwerk No. 1103
ist die vierte Etage, bestehend aus vier Stuben, 1 Alkoven, heller Küche, Holzgelaß und Kellerraum, zum 1sten April k. J. an einen ruhigen Miether zu vermiethen. Das Nähere hierüber ist No. 1102 unten zu erfragen.

Veränderungshalber kann ein großes Quartier, worin bisher Restauration betrieben, auch eine Destillation mit Laden eingerichtet ist, erforderlichen Falles mit sämmtlichem Inventarium vermiethet werden. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Krautmarkt No. 1053 ist ein Quartier von 4 Stuben, Küche, Keller ꝛc., parterre oder auch bel Etage, zum 1sten April k. J. zu vermiethen.

Zu Vermiethen.
Die zweite, dritte und vierte Etage meines Hauses werden zum 1sten April 1841 bewohnbar. Jede dieser Etagen besteht in sieben aneinandergereihten herrschaftlichen Zimmern, wovon fünf nach dem Krautmarkt und der Hagenstraße und zwei nach dem Hofe sehen, einem Schlafkabinet, zwei Küchen, zwei Gesindestuben und Speisekammer, Holz- und Kellerraum, wer letzteren wünscht, wozu dann noch die Benutzung eines Waschhauses und für den Winter zum Trocknen der Wäsche ein großer luftiger Boden kömmt. Herrschaften, die geneigt sein sollten diese Wohnungen zu miethen, ersuche ich höflich, solche in Augenschein zu nehmen, und, wenn sie gefallen, mit mir gefälligst wegen der Miethe zu verhandeln. Zugleich bemerke ich noch, daß jede Etage auf Verlangen in zwei Wohnungen getheilt werden kann.
J. F. Lebrenz.

Rosengarten No. 270 ist die bel Etage, bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, von jetzt ab zu vermiethen.

Große Domstraße No. 669 ist bel Etage eine Stube mit Meubles zu vermiethen.

Schulzenstraße No. 338, bel Etage, sind 2 Stuben mit Kammer zu vermiethen.

Eine Stube und Kabinet mit Meubles ist zu vermiethen große Domstraße No. 676.

Neuetief und kleine Oderstraßen-Ecke No. 1068 ist in der zweiten Etage ein Quartier von 6 Stuben nebst Zubehör zum 1sten April 1841 zu vermiethen.
C. Beuchel.

Im Hause Kohlmarkt No. 431 ist die dritte Etage, bestehend in drei freundlichen Stuben, Cabinet, Küche, Kammer und Holzgelaß, zum 1sten April 1841 zu vermiethen.

Veränderungshalber kann gleich oder nach Convenienz des resp. Miethers, die dritte Etage meines Hauses — bestehend in 4 Stuben, Küche, Kammer und Holzgelaß — Kohlmarkt No. 434 vermiethet und bezogen werden.
V. W. Rehkopf.

Große Lastadie No. 233 stehen zwei freundliche Stuben in der dritten Etage zur Vermiethung frei.

Der Laden nebst Wohnung im Speicher No. 9 am Bollwerk ist sogleich zu vermiethen. Näheres hierüber bei August Gotth. Glantz.

Zum 1sten April k. J. ist in der großen Ritterstraße No. 1180 b. die 4te Etage, bestehend aus 4 Stuben, 4 Kammern, Küche und Keller zu vermiethen.